

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

14. November 1980: Start von Caterina Valentés «Music Circus»

An diesem Freitag wird erstmals der «Music Circus» ausgestrahlt, eine Musiksendung mit bekannten Künstlern, Balletteinlagen und Variéténummern. Präsentatorin ist der internationale Gesangsstar Caterina Valente, Koppräsentator der ehemalige Tänzer und bekannte Unterhaltungs-Choreograf Don Lurio. Die neue Show ist eine nationale Koproduktion zwischen TSI, TSR und Fernsehen DRS und wird daher abwechselnd in den drei Landesteilen – in Bern, Lausanne und Lugano – durchgeführt: Der Schauplatz ist ein lichtdurchlässiges Zirkuszelt, das 2'000 Personen fasst. Die Show wird auch vom Belgischen Fernsehen übernommen. Die Redaktion betreut Toni Wachter, Regie führt Gianni Paggi.

Die erste «Music Circus»-Ausgabe wird in Lausanne aufgezeichnet. Gäste sind unter anderem Adamo, Miguel Bosé, Paola, der Clown Daniel Illg und der Magier Ger Copper mit seinen Feuerzaubereien. Die zweite Show des Jahres wird Anfang Dezember 1980 ausgestrahlt, die dritte als grosse Silvestershow. 1981 werden nochmals vier Shows produziert. Gäste sind unter anderem George Chakiris, Toto Cotugno, Lucia Dalla, Sacha Distel, Silvio Francesco, Guys and Dolls, Patrick Juvet, Amanda Lear, Vivian Reed und Boney M.

Im «Oltner Tagblatt» und mehreren anderen Deutschschweizer Zeitungen schreibt pk am Tag der Zweitausgabe am 12. Dezember 1980 unter anderem: «Gewiss, nach nur einer Show kann man kein endgültiges Urteil fällen – aber immerhin lässt sich ein gewisser Trend erkennen: Beim 'Music Circus' halten sich Positives und Negatives die Waage. So ist es beispielsweise erfreulich, die sprachgewandte und sichere Caterina Valente als Präsentatorin und Sängerin zu erleben. Überflüssig erscheint mir die Doppelpräsentation mit Don Lurio, dessen Radebrecherei sich neben der mehrsprachigen Valente noch unangenehmer bemerkbar macht. Nicht minder überflüssig scheint mir die Clownsgestalt, die gelegentlich ohne ersichtlichen Grund durchs Bild stampft. Gut ins Konzept passen hingegen Variéténummern – eine erfreuliche Abwechslung mit artistischen Spitzenleistungen, Gegengewicht zu den eher dürftigen Inhalten der meisten Schlager.»